



World Library and Information Congress: 69th IFLA General Conference and Council

1-9 August 2003, Berlin

Code Number: 061-G
Meeting: 139. Management and Marketing
Simultaneous Interpretation: Yes

Bibliotheken, Politik und öffentliches Management: wie man ein ausgewähltes, verteiltes und von der politischen Exekutive der Gemeinde unterstütztes Projekt gestaltet

THIERRY GIAPPICONI

Bibliothèque municipale de Fresnes
Fresnes, France

Die öffentliche Bibliothek ist... eine öffentliche Dienstleistung

Diese Feststellung müsste implizieren, dass die Ausrichtungen, die Wahl und die Prioritäten hinsichtlich der Bestände und der Dienstleistungen einer Bibliothek ein Unternehmen im öffentlichen Interesse sind. In einer demokratischen Gesellschaft obliegt es den gewählten Vertretern der Gemeinschaft, eindeutige Aufgaben und Zielsetzungen festzulegen, die von Analysen und Vorschlägen ausgehen, die zuvor durch die Bibliothek selbst erstellt wurden, dann die Mittel bereitzustellen, die für die Verwirklichung der Leitlinien notwendig sind, die die Politiker selbst festgelegt haben. Es ist also Aufgabe der Bibliothekare, diesen Prozess zu beginnen und auch über die Ergebnisse und die Auswirkungen der durchgeführten Aktionen zu berichten.

Wir sind uns aber einig, dass diese Logik leider nicht die Regel ist.

Jeder weiß, dass sich insbesondere im Bereich der öffentlichen Bibliotheken der politische Wille der Volksvertreter zu oft nur in Form von extrem unbestimmten Absichtserklärungen ausdrückt, deren Doppeldeutigkeit noch verstärkt wird durch die Umkehrung der Werte, auf denen diese Reden basieren.

Aber haben die Bibliothekare wirklich etwas getan, dass es anders sein kann? Sicherlich sind unzureichende Erklärungen ein bequemes Mittel der Macht, das Politiker natürlich gerne nutzen. Aber wir sollten anerkennen, dass dieser Fehler weitgehend von Bibliothekaren geteilt wird, die zu sehr geneigt sind, ihre Mittelanforderungen als Selbstverständlichkeit betrachtet haben ohne zu sehr darüber nachzudenken, wodurch sie sie bei den Politikern rechtfertigen könnten.

Dort, wo sie existieren, formulieren Leitbilder und Mission statements meistens nur Grundsätze, die so konsensfähig sind, dass sie sinnentleert werden; das gilt auch für

Bibliothekare, die sich immer mehr einer Logik "Befriedigung der Kundenbedürfnisse" verschrieben haben und vorgeben, allen Anforderungen der Benutzer zu entsprechen. Man muss feststellen, daß diese Orientierung viele Mißverständnisse verursacht:

- Mangels eines ausdrücklichen Bezugsrahmens können die unausweichliche Wahl und Prioritäten der Bibliothekare für ein Publikum, dem man mehr verspricht als man halten kann, nur als willkürlich erscheinen;
- Anstatt die Einsicht in die Notwendigkeit von Bibliotheken bei den Politikern zu stärken, versetzt diese Verteillogik die Einrichtung in eine besonders verletzbare Lage. In einer Zeit, in der ein Trend dorthin geht, öffentliche Dienstleistungen zu reduzieren und der Privatinitiative eine zentrale Stelle zuzuschreiben, werden die Regierenden aufgefordert, auf Kosten des Steuerzahlers mit dem Markt der Buch- und Multimedia-Distribution zu konkurrieren!

Warum sollte man dann erstaunt sein, dass die Bibliothek nicht an der ersten Stelle der Prioritäten der Volksvertreter steht, die gerade mit wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten konfrontiert sind und gezwungen sind, öffentliche Ausgaben zu reduzieren?

Dies ist der Grund, aus dem es uns weise erschien, so früh wie möglich mit dieser selbstmörderischen Logik zu brechen, um stattdessen der Politik Projekte vorzuschlagen, die gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen, von den Vertretern der Politik als wesentlich anerkannt und die, über die Benutzer der Bibliothek hinaus, vom Großteil der Bürger verstanden und akzeptiert werden können.

Das Vorgehen, das wir vorstellen werden, verbindet „Politik und öffentliches Management“¹, es handelt sich um die Durchführung eines Projektes des sozialen Wandels, das auf ausdrücklichen Zielsetzungen beruht und mittels einer angemessenen Managementstrategie durchgeführt wird. Natürlich greift dieses Vorgehen auf bekannte Werkzeuge zurück, die zum Beispiel aus dem Marketing und aus den Grundsätzen des "Qualitätsmanagement" stammen. Aber seine Besonderheit liegt darin, dass diese Instrumente den Zweckbestimmungen eines globalen Vorgehens untergeordnet werden und dass gleichzeitig die soziale Effektivität (Abweichungen zwischen Zielen sozialer Änderung und Wirkungen oder Auswirkungen) und interne Effektivität (Abweichungen zwischen Mitteln und Produkten) der Bibliotheken im Blick bleiben.

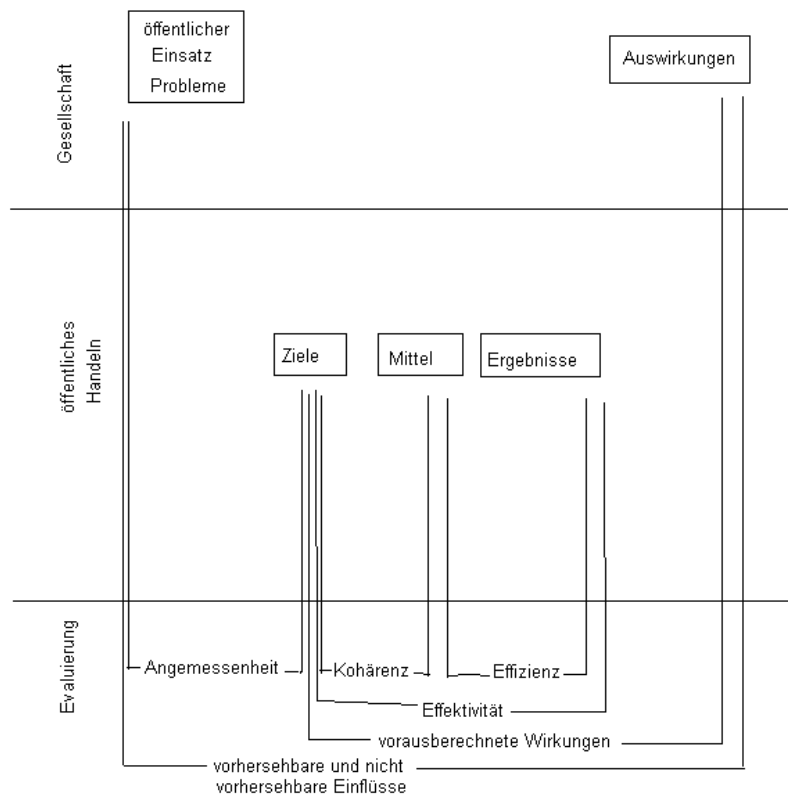
Interne Leistungsfähigkeit und externe Wirksamkeit

Jede öffentliche Dienstleistung hat, daran sollten wir denken, ihre Berechtigung nur in Bezug auf das Interesse der Allgemeinheit. Man weiß, daß letztere nicht mit der Summe der Einzelinteressen verwechselt werden darf, sondern von politischen Wahlmöglichkeiten abhängt, einen sozialen Zustand bewahren oder sogar zu verbessern zu wollen oder einem zuvor erkannten Gesellschaftsproblem abzuhelpfen.

¹ Dies bezieht sich auf den Titel der Zeitschrift, die vom „Institut de management public“ herausgegeben wird: Politiques et management public; ISSN 0758-1726

Diese Wahlmöglichkeiten machen das aus, was man mit "öffentlicher Politik" bezeichnet, die durch Gesetze und Verordnungen, ständige Dienstleistungen oder einzelne Aktionen umgesetzt wird.

Die Funktion der Bibliothek befindet sich folglich in einer Logik, wo das, was *in fine* zählt, über die offensichtlichen Erfolge oder Mißerfolge hinaus, die Wirkungen sind, die diese Politik auf die Gesellschaft ausübt oder auch nicht. Die Problematik des Umsetzens und der Evaluierung öffentlichen Handelns kann schematisch folgendermaßen dargestellt werden²:



Die Entscheidungsfindung basiert auf der Festlegung zu behandelnder Probleme. Diese Behandlung äußert sich in Zielsetzungen, die im Hinblick auf die zuvor identifizierten gesellschaftlichen Probleme einschlägig sein müssen und die natürlich, um glaubwürdig zu sein, angemessene Mittel fordern (Kohärenzlogik). Die verschiedenen Dimensionen der Evaluierung ergeben sich dann von selbst. Effektivität (oder Abweichung von Zielen und Ergebnissen), Effizienz (oder Abweichung zwischen Mitteln und Ergebnissen) befinden sich im Rahmen des Hervorbringens von Wirkungen oder Auswirkungen im Hinblick auf das Gesellschaftsproblem, das die Handlung verursacht hat.

Diese Einordnung erinnert uns daran, dass der Besuch der Bibliothek kein Ziel in sich selbst darstellen kann. Ebenso wie die Führungskräfte und die Aktionäre eines Kaufhauses sich zunächst einmal für die Verkaufszahlen und den Gewinn interessieren, bevor sich an der Anzahl der Besucher erfreuen, sollten sich die Bibliothekare und die politischen Entscheidungsträger zuerst für den Gewinn interessieren, den die Benutzer und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit aus den

² Nach Plante, in, France: Commissariat au Plan.

Dienstleistungen gezogen haben, die ihnen zur Verfügung gestellt werden anstatt sich damit zufrieden zu geben, die höchstmögliche Besucherzahl zu erreichen.

Dazu kommt noch, dass entgegen dem, was manchmal behauptet wird, die "Qualität" (im Marketingsinn des Begriffs, d.h. so wie vom Benutzer wahrgenommen) einer öffentlichen Dienstleistung dem Hauptziel untergeordnet bleibt. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass selbst wenn es wünschenswert ist, dass die Patienten eines Krankenhaus sich zufrieden zeigen von den Bedingungen, in denen sie empfangen werden, es vor allem aus dem Blick der Politik des öffentlichen Gesundheitswesens wichtig ist, dass sie geheilt entlassen werden. Ebenso kann die Bibliothek vernünftigerweise nicht auf die Zufriedenheit der Benutzer "im allgemeinen", sondern nur auf den Blick auf genaue Ziele ausgerichtet sein... deren Verbindung mit der Zweckbestimmung der Einrichtung deutlich dargestellt werden kann. Seien Sie realistisch: die Bibliothek kann nicht die einzige Einrichtung sein, wo es zum Beispiel nicht möglich ist, eindeutig zu sagen, warum man Zugang zu einem Rechner gibt, in welchen Grenzen man die Befriedigung der Bedürfnisse der Benutzer mit dieser Dienstleistung sucht, und da es sich um eine Geräteausstattung des Gemeinwesens handelt, welcher Vorteil sich daraus für die Gemeinschaft ergeben wird.

Wenn man also die Tatsache akzeptiert, dass die Bibliothek eine politische Tätigkeit ausübt, dann ist es möglich festzustellen und geltend zu machen, dass sie sich an zentraler Stelle der Gesellschaft befindet und dort von großer Bedeutung ist. Niemand leugnet zum Beispiel die Notwendigkeit der Bildung. Die technischen und wirtschaftlichen Veränderungen erfordern neben der Erstausbildung auch die Weiterbildung. Es handelt sich also um eine strategische Notwendigkeit, der Bevölkerung die Mittel dafür anzubieten, um die Qualifikationen an den Bedarf der Wirtschaftsentwicklung anzupassen. Die Demokratisierung dieses Angebotes dadurch, dass es durch die Gemeinschaft übernommen wird, ist nicht nur ein Mittel, ihm mehr Wirksamkeit zu verleihen, indem sie ihm breite Resonanz verschafft, sondern auch ein Mittel, den sozialen Zusammenhalt zu garantieren, indem sie die Marginalisierung eines Teiles der Bevölkerung vermeidet. Niemand kann noch ernsthaft bestreiten, um ein anderes Beispiel zu nehmen, dass die Bibliotheken eine entscheidende politische und wirtschaftliche Tätigkeit gegenüber dem Buchmarkt in ihrer Landessprache dadurch ausüben können, dass sie systematisch Bestände aufbauen, die der Buchproduktion im Bereich Technik und Wissenschaft und dem künstlerischen Schaffen großen Platz einräumen.

Verantwortung der Volksvertreter, Verantwortung der Bibliothekare und Projekt

Man kann angesichts der Programme der politischen Parteien leicht feststellen, dass die politischen Zielsetzungen von Wirtschaftsentwicklung, Beschäftigung und sozialer Entwicklung gerne von den politischen Entscheidungsträgern aller Seiten an den Anfang gestellt werden. Es ist legitim anzunehmen, dass dieses Anliegen für einen großen Teil der Politiker jenes der Bevölkerungsteile widerspiegelt, die sie gewählt haben. Es obliegt also den Bibliothekaren, Vorschläge zu formulieren, die diese berücksichtigen und dabei ganz in ihrem Bereich (Bereitstellung und Verwendung der Mittel für Neuerwerbungen und technische Einrichtungen) und in ihrem direkten Einflussraum zu bleiben (Beitrag zur Erst- und Weiterbildung, Information, Kultur, Entwicklung des Lesens usw.).

Der Ansatz der „öffentlichen Politik“ hat in dieser Hinsicht den Vorteil, die Abstimmung mit den Politikern nicht durch materielle Fragen zu suchen (die nur die Verwendungen deutlich machen und nicht die Ziele) und noch weniger durch moralische Fragen (die im Rahmen des öffentlichen Dienstes nur von Gesetzen abhängen dürften), sondern durch Vorschläge zur Verbesserung des Lebens des Gemeinwesens.

Diese Aufgabe bedeutet eine Berücksichtigung der öffentlichen Politik. Aber sie nimmt auch und zweifellos eine Berücksichtigung der Bedürfnisse der zu versorgenden Bevölkerung an. Wir verstehen hier unter Bedürfnissen nicht jeden Wunsch, aber jede ausgedrückte oder nicht ausgedrückte Erwartung im Rahmen und in den Grenzen der politischen Wahlmöglichkeiten. Die Rolle des öffentlichen Marketings ist dann, die Art dieser Bedürfnisse herauszufinden und das Dienstleistungsangebot daran anzupassen.

Aber die Rolle der Entscheidungshilfe durch den Bibliothekar endet hier nicht. Man weiß, dass die politische Entscheidung nicht darin besteht, formell im Einverständnis oder in Meinungsverschiedenheit mit dem einem oder anderen Projekt zu sein, sondern zu bestimmen ob es überzeugend ist oder nicht mit Blick auf die richtige Verwendung öffentlicher Gelder und darin, die Mittel zur Verfügung zu stellen, die für seine Verwirklichung notwendig sind. Es empfiehlt sich, dass die Bibliothekare in der Lage sind, ihre Vorschläge mit einer präzisen Kostenschätzung zu versehen, damit eine Entscheidung getroffen werden kann.

Wenn die Wahl getroffen wurde und die Mittel bereitgestellt sind, wird man die Mittel noch optimieren müssen und über die erzielten Ergebnisse zu berichten.

Anwendungen in der Definition des strategischen Plans der Bibliothek von Fresnes.

Der strategische Plan der Bibliothek von Fresnes ist über einen Zeitraum von sechs Jahren aufgestellt worden; das entspricht Dauer einer Legislaturperiode der Stadt.

Für jede Ausrichtung bei Beständen oder Dienstleistungen werden die Rahmenbedingungen in konkreten Begriffen und für jeden verständlich erläutert:

1. **Warum und für wen?** Es handelt sich hier darum, Vorschläge für Ziele zu definieren, die öffentliche Politikziele kombinieren mit Anwendungsmöglichkeiten für ausdrücklich identifizierte, definierte und möglichst quantifizierbare Segmente der Bevölkerung.
2. **Auf welchen Gebieten und auf welchem Niveau?** Zum Beispiel im Bereich des Bestandsaufbaus eine Gliederung der Gebiete nach dem Muster der LoC-Klassifikation und eine Kodifizierung der Niveaus gemäß *Conspectus*
3. **In welcher Form?** Zum Beispiel Typen von Dokumenten, technischen Einrichtungen oder Dienstleistungen
4. **Zu welchen Kosten?** Finanzplan für eine mögliche Bereitstellung und für die regelmäßige Aktualisierung einer Sachgruppe

Als Beispiel wird hier der Teil abgebildet, der den Mathematikbestand betrifft

MATHEMATIQUES

MATHEMATIK/Mathematics (allgemein)

LCC: MATT/Qa1-75.4

Dewey: 510 (Mathematics)

Sachgruppen-Notation: 51

verwandte Sachgruppen: Physik, Biologie, Chemie, Technik, Informatik, Geisteswissenschaften (Epistemologie, Logik), Wirtschaft und Verwaltung.

Warum und für wen?

- die Lernbedingungen der Schüler (Kindergarten- und Grundschulen) und Gymnasiasten (allgemeine und berufsbildende Gymnasien) in der Mathematik erleichtern und demokratisieren;
- die Lernbedingungen der Studenten oder Lehrlinge zu erleichtern und zu demokratisieren (Hochschul- und Berufsbildung), die elementare mathematische Kenntnisse benötigen (Buchhaltung, Elektrotechnik, Wirtschaft, Statistik, Philosophie usw..)
- den Bedürfnissen der Weiterbildung der Erwachsenen dienen, die Berufe ausüben oder die sich in solche umschulen lassen, die elementare mathematische Kenntnisse erfordern (Arbeiter, Techniker, Ingenieure, Buchhalter usw..)
- der Weiterbildung des technischen und Verwaltungspersonals des öffentlichen Dienstes dienen (Prüfungen in Rechnen, Analysis und Geometrie);
- dem Aufstieg des technischen und Verwaltungspersonals des öffentlichen Dienstes zu dienen (Vorbereitung auf Prüfungen oder auf Tests und Einstellungsgespräche);
- in Partnerschaft mit den Sozialarbeitern zur sozialen Eingliederung durch die Vermittlung grundlegender Rechenkenntnisse (zählen können) beizutragen.

Auf welchen Gebieten und auf welchem Niveau?

Hinsichtlich des Inhalts und des Bestandsaufbaus zielt das Projekt darauf ab,:

- eine breite und systematische Darstellung der elementaren Konzepte der Mathematik abzudecken;
- Informationen über die Geschichte und die Entwicklung der Mathematik;
- eine beschränkte Werkauswahl der für die Geschichte der Disziplin besonders repräsentativen Mathematiker;
- eine Darstellung der Bereiche der Mathematik unter einem didaktischen Aspekt vom Kindergarten bis zum ersten Hochschulzyklus, nämlich:
 - Ø Arithmetik;
 - Ø Geometrie;
 - Ø Analysis;
 - Ø Wahrscheinlichkeitsrechnung;
 - Ø Logik;
 - Ø Algebra.
- eine synthetische Darstellung der grundlegenden Begriffe je nach Niveau und/oder zur Vorbereitung auf die Prüfungen, nämlich:
 - Ø numerisches Rechnen (Theorie der Gesamtheit, Addition, Multiplikation, Teilung, Brüche usw..)
 - Ø Tabellen und numerische Funktionen (Verhältnismäßigkeit, Funktionentheorie,

Graphiken usw..)

Ø nicht lineare Funktionen (Gesamtheit von Definitionen, Derivaten, Veränderungstabellen usw..)

Ø Kenntnis der Regeln und der Darstellungen der Grundlagen der ebenen Geometrie und im Raum (euklidisches System, Berechnungen von Flächen, von Volumen, mit Lineal und Zirkel zeichnen können usw..)

Ø Vektoren und Umwandlungen des Raums (Bezugspunktkonzept, colinéarité, Vektorenrechnung usw..)

Ø Operationen und Lösungen der Gleichungen und Ungleichungen (mit einer oder mehreren Unbekannten, erster oder zweiter Grad, zeichnerische Lösung usw..)

Ø Ausarbeitung und Interpretation einer statistischen Tabelle (Häufigkeit, Verteilung, Standardabweichung usw..)

Ø Matrizenrechnung (Definitionen, Berechnungs-, Benutzungsregeln in der Technik usw..)

Ø Grundregeln der logischen Operationen (Boolesche Regeln, Auswirkung, Gleichwertigkeit, logische Tabelle usw..).

In welcher Form?

Hinsichtlich der Art der Dokumente zielt das Projekt darauf ab, folgendes abzudecken:

- Wörterbücher und Lexika der mathematischen Begriffe
- Einfache Lernmittel zu den Zahlen (zählen, Entdeckung der Zahlen usw..) bestimmt für Kindergarten und erste Grundschulklassen;
- eine regelmäßig erneuerte Auswahl von Handbüchern und von Lehrbüchern, die für Studium und Lernen der Mathematik von der Grundschule bis zum ersten Hochschulzyklus unentbehrlich sind;
- eine regelmäßig erneuerte Auswahl von Berichten über Schulprüfungen, die eine Mathematikprüfung umfassen: allgemeines und Fachabitur;
- eine regelmäßig erneuerte Auswahl von Werken zur Vorbereitung auf die Einstellungsprüfungen des öffentlichen Dienstes;
- eine begrenzte Auswahl biographischer und historischer Dokumente;
- definierte Zugänge zu einer Auswahl von Websites, die dem Studium oder der Entwicklung der Mathematik gewidmet sind (korrigierte Übungen, Geschichte der Mathematik, Popularisierung der Forschungsergebnisse)

Zu welchen Kosten?

	2001	2002	2003	2004	2005	22006
Ziel	1b	2a	2a	2b	2b	2b
Kosten in €	304,90	700	700	350	350	350

Kommentare

Obwohl sie begrenzt ist, muss diese Sammlung größtenteils alle vier Jahre erneuert werden. Die Bildungsziele können dabei als vorrangig angesehen werden, daneben wird es sich empfehlen bei Erfolg in der Öffentlichkeit eine ausreichende Anzahl von Exemplaren zu beschaffen, um die Verfügbarkeit der Dokumente zu garantieren

Es wird klar sein, dass die Debatte mit der politischem Ebene hauptsächlich um das "warum und für wen? " und um "zu welchen Kosten " gehen wird, wobei das eine

nicht ohne das andere gesehen werden kann. Die Definition der Inhalte dient gleichzeitig als Arbeitsrahmen für die Erwerbungsmitarbeiter der Bibliothek und durch die Veröffentlichung des einmal angenommenen Dokuments als Rahmen des Dialogs mit den Benutzern. All das wird die Einführung eines „Armaturenbretts“ vereinfachen, das für das Steuern der Sachgruppe nützlich ist.

Realisierung, Ergebnisse und Auswirkung

Der nach und nach seit der Eröffnung der neuen Bibliothek im Jahre 1999 eingesetzte strategische Plan zeigt wachsende Zahlen, die umso ermutigender sind als die durchschnittlichen Zahlen der französischen Bibliotheken zurückgehen.

Der "Prozentsatz des Bibliotheksbesuchs der Zielbevölkerung" (ISO 11620, B.2.1.1.)³ hat im Jahre 2002 23% betragen (Zuwachs im dritten Jahr hintereinander), während der nationale Durchschnitt bei 17,38% liegt (sinkt seit dem zweiten Jahr hintereinander). Diese Zunahme ist umso bemerkenswerter als sie bei den Benutzern über 18 Jahren, Studenten, Erwerbsbevölkerung und Rentnern erzielt wurde, während der Trend beim Besuch von Kindern unter 14 leider eher rückläufig ist⁴.

Entgegen dem allgemeinen Trend bei den Lesepraktiken steigt die Ausleihe der Printmedien um 10%. sowie allgemein der "Grad der Nutzung der Dokumente" (ISO 11620 B.2.2.6), der von 132,84% im Jahre 2001 auf 139,75% im Jahre 2002 gestiegen ist. Eine feinere Analyse zeigt, dass die Bestände, die methodisch entwickelt worden sind, insbesondere auf den Gebieten Philosophie und Literatur, jene sind, wo die Zunahme am deutlichsten ist. Allgemein sind die Benutzer zahlreicher und benutzen eine breitere Bestands-Palette.⁵

Diese Erfolge gehen einher mit einer internen Effektivität, die auch über dem nationalen Durchschnitt liegt. Für "Kosten pro Benutzer" (ISO 11620 B.2.1.2), die leicht niedriger sind als der nationale Durchschnitt, ist die Bibliothek 37,5 Stunden pro Woche geöffnet, während der nationale Durchschnitt für die Städte von 20.000 bis 50.000 Einwohnern bei 27 Stunden 14 Minuten liegt, wobei seit 2 Jahren ein Rückgang zu beobachten ist.

Indem sie ihr Marketingkonzept auf das gründet, was ihre strategischen Vorteile gegenüber dem Buchhandel ausmacht - Qualität der Dokument-Auswahl und Kohärenz der Sammlung, intellektuelle Kompetenz des Personals in Kontakt mit dem Publikum, Räume und technische Ausstattungen, die für das Lernen reserviert sind, Veranstaltungen, die der kulturellen Förderung dienen - erzielt die Bibliothek von Fresnes auch so überzeugende quantitative Ergebnisse wie jene, die dies durch große Verstärkung durch Bestseller-Angebote oder z.B. Internet-Cafés erreichen. Der Grund dafür ist unseres Erachtens ziemlich einfach: diese Angebotspolitik mit politischer Zielsetzung, so voluntaristisch sie auch sein mag (Produktorientierung), beruht nichts desto weniger auf einer methodischen Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung (Kundenorientierung). Was die Interpretation der

³ Das bedeutet den Vergleich der in Fresnes lebenden eingeschriebenen Benutzer multipliziert mit 100 geteilt durch die Gesamtzahl der Einwohner

⁴ Die in Fresnes mehr als 65% der Bevölkerung zwischen 6 und 10 Jahren ausmachen

⁵ Diese Statistik zählt nicht Datenbankabfragen und Internetnutzung, die aus technischen Gründen noch nicht evaluiert werden konnten

Ergebnisse betrifft scheint uns im Hinblick auf die Art der benutzten Dokumente und das tatsächliche Nutzerverhalten die Hypothese erlaubt, dass beides mit den Anfangszielsetzungen im Einklang steht. In der Tat erlaubt die Natur der Realisierungen (Outputs) und der Ergebnisse (outcomes) den Rückschluss von den quantitativen Ergebnissen auf die möglichen Auswirkungen; Wirkungen, die allerdings von der sozialwissenschaftlichen Forschung bestätigt oder relativiert werden müssen.

Auch wenn es ihnen nicht gefällt, mögen mir als Schlussfolgerung die Verkünder eines kulturellen Relativismus („alles ist Kultur“) und die Management-Gläubigen erlauben daran zu erinnern, dass Management und Evaluierung ihren Sinn nur im Hinblick auf politische (oder in der Privatwirtschaft: finanzielle) Ziele haben, die man nie aus den Augen verlieren sollte. Wir konnten schon wiederholte Male feststellen, wie, um einen Ausdruck aus der Seefahrt zu benutzen, unnützlich diese Berater beim Anker und wie gefährlich sie auf See sind. Sie sind nicht in der Lage, gesellschaftliche Problemfelder zu definieren und tragen nur dazu bei, Aktionen zu zerfasern.

Es bleibt uns also nur, unsere intellektuelle und soziale Verantwortung und unsere Verantwortung für das Handeln im öffentlichen Interesse unter Beachtung der Regeln der Demokratie wahrzunehmen. Diese Herausforderung hat wenigstens den Vorzug, Lust auf Gestaltung zu machen!

Literaturverzeichnis

France : Commissariat au Plan, *Outils, pratiques, institutions pour évaluer les politiques publiques : Actes du séminaire Plan-ENA, avril-juillet 1990*, Commissariat au plan ; textes rassemblés par Bernard Perret, La Documentation française, 1991.

Giappiconi, Thierry, *Manuel théorique et pratique des bibliothèques et centres documentaires*, éditions du Cercle de la Librairie, Paris, 2001, ISBN 2-7654-0795-9

Institut d'étude politiques d'Aix en Provence, *Actes du neuvième colloque international : La performance publique*, Politiques et management public, vol. 17 , juin 1999, n° 2 ISSN 0758-1726

ISO 2789 Statistique internationale de bibliothèques

ISO 11620 Mesure des performances des bibliothèques

ISO 9000 et 9004 : 2000

Name of author : Thierry Giappiconi

Institution : Bibliothèque municipale de Fresnes

City and Country : Paris, France

Title of Paper: Bibliotheken, Politik und öffentliches Management: wie man ein ausgewähltes, verteiltes und von der politischen Exekutive der Gemeinde unterstütztes Projekt gestaltet

Original language : Français

Brief biographical information : Thierry Giappiconi ist Bibliotheksdirektor (Conservateur en chef de bibliothèque) und Lehrbeauftragter für Informations- und Kommunikationswissenschaften. Er verbindet mit seiner beruflichen Tätigkeit der Leitung der Stadtbibliothek von Fresnes (deren Neubau er vor kurzem fertig stellen konnte) Forschungs- und Unterrichtstätigkeiten. Sein Beratungs- und Forschungsbereich findet vor allem im Rahmen der ISO statt (wo er bei der Erarbeitung der ISO-Norm 11620 : Leistungsmessung in Bibliotheken mitgewirkt hat), der Bertelsmann Stiftung und natürlich der IFLA. Nachdem er hier an der Aktualisierung des Unesco-Manifestes für Öffentlichen Bibliotheken mitgearbeitet hat, wird er sich künftig im Standing Committee Management und Marketing engagieren. Thierry Giappiconi hat mehrere Bücher verfasst (über Management, Marketing und Leistungsmessung in Bibliotheken) sowie zahlreiche Artikel, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden.